

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BA-PTH/018(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	Freitag,  08.11.2013	Puppentheater Magdeburg Verwaltungsgebäude/ EG - Aufenthaltsraum -	14:30Uhr	15:40Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.09.13
- 4 Auswirkungen auf den Betriebsablauf des Puppentheaters durch geplante Straßenbahntrassenführung Warschauer Straße  
BE: Herr Kersten/ MVB
- 5 Bericht zum III. Quartal 2013
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Wirtschaftsplan 2014 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg DS0284/13
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Martin Hoffmann  
Stadtrat Bernd Reppin  
Stadtrat Andreas Schumann  
Stadträtin Karin Meinecke  
Stadtrat Oliver Müller  
Stadtrat Olaf Meister

**Vertreter**

Stadtrat Martin Danicke

Teilnahme in Vertretung für Frau Ursula  
Biedermann

**Beratende Mitglieder**

Stadträtin Carola Schumann

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Matthias Gotot

**Geschäftsführung**

Frau Simone Riedl

**EB Puppentheater Magdeburg**

Intendant Michael Kempchen  
Verwaltungsleiterin Doris Wehling

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Herr Dr. Koch** eröffnet die heutige Sitzung und stellt fest, dass der Betriebsausschuss des EB Puppentheater Magdeburg beschlussfähig ist.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.09.13

---

**Herr Kempchen** hat eine Anmerkung zur Niederschrift vom 20.09.2013 - Punkt 6.1.1.

Dabei ging es hinsichtlich der Finanzierung des Figurentheaterfestivals darum, inwieweit eine Erhöhung des Förderbeitrages der Stadt Magdeburg von 40.000 EUR auf 70.000 EUR in 2014 erfolgen sollte. In Abstimmung mit dem FB 02 kam man zu der Entscheidung, dass es auch 2014 bei einer Fördersumme in Höhe von 40.000 EUR bleibt, da es sich um das nachgeholte Festival von 2013 handelt und dieses mit 40.000 EUR durch die Stadt finanziert war. Der EB PTH würde es allerdings begrüßen, wenn diese Empfehlung ab 2016 gelten könnte.

Laut **Dr. Koch** soll eine Erhöhung des Förderbeitrages der LH Magdeburg für das Figurentheaterfestival von 40.000 EUR auf dann 60.000 EUR ab 2016 geändert werden.

Der Niederschrift wird mit 2 Enthaltungen zugestimmt.

### 4. Auswirkungen auf den Betriebsablauf des Puppentheaters durch geplante Straßenbahntrassenführung Warschauer Straße

---

Von **Herrn Dr. Koch** wird darauf verwiesen, dass es im BA Puppentheater bereits Diskussionen hinsichtlich der geplanten Straßenbahntrasse -Warschauer Straße- gab.

Er begrüßt **Herrn Kersten** von den Magdeburger Verkehrsbetrieben und bittet zum einen um Informationen, wie während der Bauphase der stetige Zugang zum Puppentheater, insbesondere aus Gründen der Sicherungspflicht für Kindergruppen, und der *Villa p.* gesichert werden kann; speziell auch ein behindertengerechter Zugang.

Zum anderen steht die Frage nach einer eventuellen Lärmbelästigung während der Bauarbeiten, da Saal und Bühne des Puppentheaters nicht schallisoliert sind sowie eine eventuelle Störung durch Verkehrslärm, nachdem die neue Straßenbahnlinie ihren Betrieb aufgenommen hat. Hier geht es ganz besonders um die Open Air-Vorstellungen des Puppentheaters auf dem Innenhof. Er führt lärmindernde Maßnahmen an, die z. B. am Uni-Platz zum Einsatz kamen.

**Herr Kersten** macht grundsätzliche Aussagen zum Planungsgeschehen (Bauplanungsrecht/Bauplanungsausführungsrecht), welches in einem 9-stufigen Verfahren verläuft.

Momentan befindet man sich in der Phase 2, in der sogenannten Vorplanung und ist somit von der eigentlichen Bauphase noch weit entfernt – diese tatsächliche Bauzeit wird 2015/16 zur Diskussion stehen.

Es folgen die Leistungsphase 3 und 4 – die Entwurfs- und Genehmigungsplanung.

Die Stufen 1 bis 4 beschäftigen sich ausschließlich mit der Planung und die Stufen 5 bis 9 mit der Bauausführung. Anhand aller Zeitketten würde Mitte des Jahres 2014 die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorliegen, mit welcher man in das Planfeststellungsverfahren geht.

Laut **Herrn Kersten** wird es sicherlich zu Behinderungen während der Bauphase kommen, welche man allerdings in Abhängigkeit von den Veranstaltungen des Puppentheaters steuern kann.

Als großen Vorteil nennt er die barrierefreien Haltestellen, die geschaffen werden sollen.

Hinsichtlich des zu erwartenden Verkehrslärms durch die vorbeifahrenden Bahnen verweist er auf zwei Unterschiede – den Luftschall, der als Lärm empfunden wird sowie den Körperschall, also die Schwingungen.

Um Schwingungsprobleme zu beseitigen, müssen im Rahmen der Entwurfsplanung verschiedene Untersuchungen erfolgen.

Am Uni-Platz (Theater Magdeburg) wurde hinsichtlich des vorliegenden Schwingungsproblems ein schweres Feder-Masse-System verbaut

Auch hinsichtlich des Lutschalls, was allgemein als Lärm empfunden wird, müssen Untersuchungen durch einen Schallschutzgutachter erfolgen, der öffentlich bestellt wird.

Gleichzeitig werden Untersuchungen in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit stattfinden.

Aus allen diesen Untersuchungsergebnissen heraus, werden dann Maßnahmen festgelegt, um einen störungsfreien Betrieb und ein störungsfreies Umfeld zu schaffen.

Herr Kersten merkt noch an, dass die Geräuschimmission der Straßenbahn im normalen Individualverkehr untergeht und natürlich auch von der Bauform der Gleise abhängig ist (Rasengleis, feste oder geschotterte Oberfläche).

**Herr Kempchen** bittet darum, dass die Gutachter im Vorfeld Kontakt mit dem Puppentheater aufnehmen.

**Dr. Koch** bittet um Information durch die MVB an den Intendanten Herrn Kempchen hinsichtlich der Ergebnisse aus den gutachterlichen Untersuchungen sowie die daraus notwendigen Maßnahmen.

Er erwartet, dass gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen finanziert werden, um die notwendigen Bedingungen für einen störungsfreien Betriebsablauf im Puppentheater zu garantieren – er verweist in dem Zusammenhang auf die Stellung und die Bedeutung dieses Hauses für die Stadt Magdeburg.

**Herr Kersten** informiert über zusätzliche Maßnahmen, die auf der Leipziger Straße notwendig wurden; es kam bei betroffenen Anwohnern zum Austausch von Fenstern (Dreifachverglasung) sowie zum Einbau von schallisolierten Lüftern (Finanzierung erfolgte aus der Maßnahme).

Auf die Frage von **Herrn Dr. Koch** nach einem Namen für die Haltestelle vor dem Puppentheater, kann **Herr Kersten** noch keine Auskunft geben.

Hinsichtlich der Bauzeiten, ist es im Regelfall so, dass in allgemeinen Wohngebieten generell keine Erlaubnis zur Nachtarbeit erteilt wird, die Bauarbeiten werden spätestens 17.00 Uhr beendet.

**Herr Kempchen** weist darauf hin, dass im Puppentheater von Montag bis Freitag täglich Vorstellungen zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr und die Proben für das Hof-Open Air jedes Jahr im Mai/Juni ebenfalls tagsüber stattfinden.

Von **Dr. Koch** wird nochmals darauf hingewiesen, dass ein ungehinderter Spielbetrieb im Puppentheater sichergestellt sein muss.

**Herr Kersten** ist der Meinung, dass man schon heute davon ausgehen kann, dass diese Sicherheit gegeben sein wird.

Hinsichtlich der Lage der neuen Haltestellen gibt es noch keine endgültige Festlegung. Allerdings ist direkt vor dem Puppentheater keine Haltestelle angedacht.

Von **Herrn Kempchen** wird auf die notwendige Fläche der Haltestellen verwiesen, da es sich um große Kindergruppen handelt, die sich dort vor und nach einem Besuch im Puppentheater aufhalten werden.

**Herr Kersten** verweist auf die Regelvorschriften für Haltestellen und das Heranrücken des Individualverkehrs an das Gebäude des Puppentheaters beim Bau einer Haltestelle.

Herr Kersten unterbreitet im Namen der MVB das Angebot, mit dem Puppentheater im regelmäßigen Kontakt zu bleiben, um dessen Vorstellungen in die Planung einzubinden.

Auf die Frage von **Frau Meinecke** antwortet **Herr Kersten**, dass eine Zugänglichkeit des Puppentheaters sowie der *Villa p.* nur mit Einschränkungen gewährleistet werden kann.

**Herr Kempchen** spricht nochmals die Notwendigkeit an, mit den Gutachtern in Kontakt zu kommen. Ein großes Problem sieht er in der Beibehaltung eines behindertengerechten Zugangs zum Puppentheater und der *Villa p.* sowie in der offenen Dachkonstruktion des Zuschauersaale hinsichtlich einer eventuellen Lärmbelästigung; diese ist auch zu beachten, wenn, wie Herr Kersten ausführt, der Individualverkehr näher an das Haus heranrückt.

Auch hinsichtlich der Bausubstanz der *Villa p.* sowie des Gebäudeteiles des Puppentheaters, welches im „Nationalen Aufbauwerk der DDR“ entstanden ist, weist Herr Kempchen darauf hin, dass das Theater mit minderwertigen Baumaterialien errichtet wurde und durch Schwingungen im rekonstruierten Rayonhaus und dem Verbindungsneubau bereits jetzt Risse auftreten.

In dem Zusammenhang verweist **Herr Kersten** nochmals auf die notwendigen Gutachten.

**Herr Dr. Koch** bedankt sich bei Herrn Kersten für dessen Ausführungen und nimmt gern die Einladung zu einer gemeinsamen Beratung zwischen den MVB und dem BA Puppentheater an.

Von **Herrn Reppin** kommt noch der Hinweis, dass es nach Absprache mit den MVB durchaus möglich ist, dass Straßenbahnen ihre Geschwindigkeit in einem bestimmten Bereich drastisch herabsetzen und leise „vorbeifahren“, z. B. bei Open-Air-Veranstaltungen des Puppentheaters auf dem Innenhof.

## 5. Bericht zum III. Quartal 2013

---

**Herr Kempchen** geht anhand der Berichterstattung zum 30.09.2013 davon aus, dass das Puppentheater bei einer Einnahmeerfüllung von 95 % (JKS – 68.9 %) eine Übererfüllung der Umsatzerlöse erreichen wird.

Er verweist darauf, dass bereits jetzt einige Zusatzvorstellungen für den Dezember aufgenommen wurden und aufgrund der starken Nachfrage, sollte es personell abgesichert werden können, noch weitere Zusatzvorstellungen dazukommen.

Der ausgewiesene Verlust von 4.800 EUR ist zurückzuführen auf die entstandenen Kosten durch den Ausfall des geplanten Festivals. Diese Kosten in Höhe von 75.000 EUR verringerten sich durch den Zuschuss der Stadt MD in Höhe von 40.000 EUR auf 35.000 EUR – durch eigene Erwirtschaftung konnte das Puppentheater diese verbliebenen Kosten auf 4.800 reduzieren.

Hinsichtlich der Einnahmen von 56.000 EUR, die allein die Frankreich-Tournee gebracht hat, verweist Herr Kempchen auf die Notwendigkeit der Gastspieltätigkeit des Puppentheaters.

Im Zusammenhang mit den Ausgaben beim –Materialaufwand- wird von Herrn Kempchen auf die gestiegenen Benzinkosten hingewiesen.

Im Zusammenhang mit dem sehr guten Ergebnis des vorliegenden Quartalsberichtes stellt **Herr Dr. Koch** fest, dass man die erbrachten Leistungen nicht als selbstverständlich ansehen kann und sie entsprechend zu würdigen sind.

## 6. Beschlussvorlagen

---

### 6.1. Wirtschaftsplan 2014 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg Vorlage: DS0284/13

---

**Herr Kempchen** macht kurze Ausführungen zum vorliegenden Wirtschaftsplan 2014. Er sagt, dass dieser WPL 2014 insbesondere vor dem Hintergrund der Diskussionen um die Theaterfinanzierung entstanden ist – und - das die Vorlage eines ausgeglichenen Planes in erster Linie der Stadt Magdeburg zu danken ist. Er verweist auf eine Steigerung der Umsatzerlöse seit 2004 um mehr als 100 %. Da bei den Auslastungszahlen kaum noch eine Erhöhung möglich ist, so Herr Kempchen, wird ab Januar eine Änderung der Gebührenordnung vorgenommen. Diese wird moderat gehalten, damit ein Besuch des Puppentheaters erschwinglich bleibt.

Von **Dr. Koch** kommt die Bitte, dass bei einer Gebührenerhöhung die soziale Dimension erhalten bleibt.

Er dankt Herrn Kempchen für dessen Ausführungen und bittet um Abstimmung zur vorliegenden Drucksache – diese wird einstimmig angenommen.

## 7. Verschiedenes

---

Zu diesem TOP besteht kein Gesprächsbedarf bei den anwesenden Stadträten.

**Herr Dr. Koch** bedankt sich für die Teilnahme und beendet die Sitzung

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch  
Vorsitzender

Simone Riedl  
Schriftführerin